Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 2

Artikel: Gespräch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410721

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Daß es sich bei dem Film nicht um Haß gegen die USA handelt, wie einige Zeitungsschreiber meinten, zeigt die Verherrlichung des alten gutamerikanischen *Selfmademan-Ideals:* Der bankrott gewordene König kann als wirklicher Schauspieler ohne Schminke und Requisiten den Hamletmonolog «To be or not to be» so darstellen, daß den bedienenden Lakaien die Platten aus den Händen fallen und daß er als König vor der Fernsehkamera wieder zu Geld kommt. Aber diese armseligen Kritiker des großen Charly Chaplin hätten ihn eben lieber als den Clown, über den sie sich herzlich lustig machen konnten, als den als wirklicher Selfmademan so vermögend gewordenen Chaplin, der jetzt endlich auch seine eigenen Gedanken frei aussprechen kann, auch wenn es seinen irgendwo als Lakaien angestellten Kritikern nicht paßt. Bravo Charly.

Dr. Karl Förter

Gespräch

Ein praktizierender Katholik meinte jüngst: «Freidenker»? — «warum nicht; ich denke auch frei ... aber eine ‚Freidenker-Organisation'? ... das ist paradox: entweder, ich bin frei, oder ich verpflichte mich auf Satzungen, dann bin ich nicht mehr frei!»

Dagegen wandte ich ein: «Sie sagen, Sie seien praktizierender Katholik? Sind Sie also frei, wenn Sie den Willen der Kirche tun, mit andern Worten: zu was allem verpflichtet Sie ‚Ihre Kirche'?»

«Ja», entgegnete der Katholik, «das, was ich tue, ist nicht mit Ihrer Organisation zu vergleichen; ich bin gläubig und folge den Weisungen der von Gott eingesetzten Kirche, bzw. dem Oberhaupt der katholischen Kirche, dem Papst, als Stellvertreter Gottes auf Erden!» ...

Ich: «Dann sind wir aber wirklich freier als Sie, denn Sie sind um Ihre Zugehörigkeit zu dieser Kirche nicht befragt worden und vor das unbedingte Gebot gestellt ‚du sollst!', wogegen wir Freidenker freiwillig uns zu einer Bewegung bekennen, die reale Ziele verfolgt, die wir durch vernünftige Ueberlegung teilen, während alle Arten ‚Jenseits-Theorien' dem Verstande entzogen, eben ‚übernatürlich' sind ... Im übrigen kämpfen wir nicht gegen Ueberzeugungen ... glauben Sie ruhig, solange Sie noch glauben können!» ...

JEB.